

# Übung macht den Meister – geeignete Textsorten zur Förderung der Schreibkompetenz der chinesischen Germanistikstudierenden bei der Produktion deutscher wissenschaftlicher Texte

Tao Zhuo  
(Shanghai)

**Kurzzusammenfassung:** Für Studierende der chinesischen Germanistik ist die Schreibkompetenz zur Produktion wissenschaftlicher Textsorten in deutscher Sprache eine Schlüsselkompetenz. Im vorliegenden Beitrag wird auf der Grundlage der Curricula der chinesischen Germanistik und der Betrachtung der entsprechenden Lehrinhalte an der Deutschen Fakultät der Tongji-Universität versucht, durch die Erweiterung der zur Übung dienenden deutschen wissenschaftlichen Textsorten Strategien für die in der empirischen Forschung herausgefundenen Probleme zu entwickeln.

Die Schreibkompetenz für das Erstellen wissenschaftlicher Texte ist eine Schlüsselkompetenz an allen Universitäten der Welt. In dem kürzlich erschienenen chinesischen Staatsstandard für die Lehrqualität des Faches der ausländischen Linguistik und Literatur wird der Vermittlung des korrekten Verfassens einer akademischen Abschlussarbeit und dem Unterrichten grundlegender Forschungsweisen die größte Bedeutung beigemessen.<sup>1</sup>

Dennoch fällt vielen Studierenden der chinesischen Germanistik die Abschlussarbeit schwer. Professoren, die an der Betreuung und Auswertung teilnehmen, klagen ebenfalls über die mangelnden Fähigkeiten der Studierenden bezüglich der Fragestellung und des theoretischen Kommentierens, über deren schwache Argumentationskompetenz sowie die mangelnden Grundkenntnisse akademischer Normen. In einem Artikel mit dem Titel *Einige Ratschläge über die Reform des Bachelorstudiums für das Fach der Fremdsprachen im 21. Jahrhundert im Curriculum für das Bachelorstudium der Germanistik*<sup>2</sup> steht sogar, dass die autonome Lehrfähigkeit, die Fähigkeit zur Entdeckung und selbständigen Lösung der Probleme, die kreative bzw. wissenschaftliche

---

<sup>1</sup> Vgl. Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums im Hochschulwesen, Staatsstandard für die Lehrqualität vom Fach der ausländischen Linguistik und Literatur an normalen Hochschulen. Beijing 2018, S. 92f.

<sup>2</sup> Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, *Einige Ratschläge über die Reform des Bachelorstudiums für das Fach der Fremdsprachen im 21. Jahrhundert im Curriculum für das Bachelorstudium der Germanistik*, in: *Curriculum für das Bachelorstudium der Germanistik*. Shanghai 2006, S. 24f.

Fähigkeit die Schwächen in der mehrjährigen Lehrarbeit an chinesischen Hochschulen und die seit langem das Fach der Fremdsprachen beeinträchtigenden Schwierigkeiten sind.

Tatsächlich hat diese Schwäche gravierende Folgen für den Studienerfolg. Denn laut Statistik können nur ein Drittel der in Deutschland studierenden Chinesen das Studium erfolgreich abschließen, was deutlich unter dem Anteil der einheimischen deutschen Studierenden (70%) und der anderen ausländischen Studierenden (50%) liegt.<sup>3</sup> Unter allen Faktoren, die als Stolperstein im Studium gelten können, ist die Schwierigkeit beim Verfassen der Hausarbeit am auffälligsten.<sup>4</sup>

## 1 Anforderungen in Curricula und Prüfungsrichtlinien

Das im April 2006 vom Anlenkungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik festgelegte *Curriculum für das Bachelorstudium der Germanistik*<sup>5</sup> erschien auf der Grundlage des Curriculums für das Grundstudium der Germanistik und des Curriculums für das Hauptstudium der Germanistik, die in den 1990er Jahren herausgegeben wurden, und liefert zurzeit die maßgeblichen Richtlinien für das Fach der Germanistik an verschiedenen chinesischen Hochschulen zur Zusammenstellung der Lehrstoffe sowie zur Gestaltung und Durchführung des Lehrplans.<sup>6</sup>

Aus dem *Überblick der Lehrveranstaltungen des Faches Germanistik* innerhalb dieses Curriculums ist zu ersehen, dass der Unterricht zur Herausbildung der Schreibkompetenz der Germanistikstudierenden aus zwei Teilen besteht: dem Schreibunterricht und dem akademischen Schreibunterricht. Davon erstreckt sich der Schreibunterricht, eine obligatorische Veranstaltung unter den Lehrveranstaltungen zur Herausbildung der Fachtechniken der Germanistik<sup>7</sup>, über die ersten sieben Semester. Der im 7. und 8. Semester

---

<sup>3</sup> Vgl. Meng Hong, *Das Auslandsstudium von Chinesen in Deutschland (1861-2001)*. Ein Beispiel internationaler Studentenmobilität im Rahmen der chinesischen Modernisierung. Frankfurt a. M. 2005, S. 292.

<sup>4</sup> Vgl. Zhao Jin / Antje Stork, Die wissenschaftliche Seminararbeit: Stolperstein für chinesische Studierende? in: Agnieszka Hunstiger / Uwe Koreik (Hg.), *Chance Deutsch: Schule-Studium-Arbeitswelt*. Beiträge der 34. Jahrestagung des Fachverbands DaF. Regensburg 2006, S. 291 ff.

<sup>5</sup> Im Folgenden abgekürzt „Curriculum“ genannt.

<sup>6</sup> Vgl. Vorwort. In: Anlenkungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, a. a. O., S. I-II.

<sup>7</sup> Das vierjährige Bachelorstudium der chinesischen Germanistik besteht aus zwei Teilen: Grundstudium (im 1. und 2. Studienjahr) und Hauptstudium (im 3. und 4. Studienjahr). Dafür sind drei Typen von Fachveranstaltungen eingeplant: der Unterricht zur Herausbildung der Fachtechniken der Germanistik, der Unterricht zur Herausbildung der Fachkenntnisse der Germanistik und der Unterricht zur Herausbildung anderer geeigneter

zu belegende akademische Schreibunterricht gehört dagegen zu den Lehrveranstaltungen zur Herausbildung der Fachkenntnisse.<sup>8</sup> Wird jedes Semester als eine Stufe betrachtet, sehen die konkreten Lehranforderungen, die sich auf die Schreibkompetenz der Bachelorstudierenden der chinesischen Germanistik beziehen, wie Tab. 1 weiter unten zu entnehmen ist.

Die grundlegenden Anforderungen an eine Bachelorarbeit sind folgende: Die Arbeit sollte erstens auf Deutsch verfasst werden und 6.000 bis 10.000 deutsche Wörter umfassen; zweitens sollte sich das Thema auf das Gebiet des gelernten Studienfaches oder der passenden Studienfächer beschränken, beispielsweise Linguistik, Literatur, Landeskunde, Übersetzungs-/Dolmetschtheorie, Didaktik und Methodik sowie Interkulturelle Kommunikation der deutschen Sprache; und drittens sollte die Arbeit einen logischen Aufbau sowie einen deutlichen Gedanken aufweisen. Das Format und das Literaturverzeichnis sollten den Normen entsprechen, und die Arbeit sollte eigenständige Analysen und Einsichten enthalten.<sup>9</sup>

Offenbar konzentrieren sich die Anforderungen im Curriculum, die mit dem Schreiben von deutschen wissenschaftlichen Texten zu tun haben, hauptsächlich auf das 3. und 4. Studienjahr.

Studienjahr 1 (Stufe 2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerhalb von 15 Min. einen Text mit ca. 90 Wörtern viermal hören, in dem es keine fremden Wörter und keine fremden grammatischen Phänomene gibt. Die Fehlerquote sollte nicht mehr als 8% aller Wörter betragen.</li> <li>• Innerhalb von einer Stunde mithilfe bestimmter schriftlicher Stoffe oder Bilder einen Text mit ca. 200 Wörtern schreiben, der bei der Grammatik grundsätzlich richtig und beim Ausdruck grundsätzlich fließend und gepflegt sein sollte.</li> </ul>
----------------------------	---

---

ter Fachkenntnisse. Dabei betrifft der Unterricht zur Herausbildung der Fachtechniken der Germanistik den Deutschunterricht zum allgemeinen Training verschiedener Fertigkeiten bzw. zum Training der einzelnen Fertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Dolmetschen, Übersetzen usw. Der Unterricht zur Herausbildung der Fachkenntnisse der Germanistik beinhaltet die grundlegenden und sich eher an Fachkenntnissen orientierenden Lehrveranstaltungen des Faches, wie Linguistik, Literatur, Landeskunde, Kultur und Geschichte im Fachbereich der Germanistik u. a. Der Unterricht zur Herausbildung anderer geeigneter Fachkenntnisse umfasst die mit dem Fach der Germanistik verbundenen Lehrveranstaltungen, wie Pädagogik, Diplomatie, Handel, Rechtswissenschaft, Medienwissenschaft, Technologie, Tourismus, Militärwesen u. a.

<sup>8</sup> Vgl. Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, a. a. O., S. 2ff.

<sup>9</sup> Ebenda, S. 16-17.

Studienjahr 2 (Stufe 4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerhalb von 20 Min. einen Text mit ca. 120 Wörtern viermal hören. Die Fehlerquote sollte nicht mehr als 8% aller Wörter betragen.</li> <li>• Innerhalb von einer Stunde mithilfe bestimmter schriftlicher Stoffe oder Bilder einen Text mit ca. 300 Wörtern (z. B. Brief, Lebenslauf, Beschreibung über eine Person oder einen Gegenstand, Geschichte) schreiben, der ein richtiges Format, einen logischen Aufbau, einen deutlichen Gedanken haben und bei der Grammatik grundsätzlich gepflegt sein sollte.</li> </ul>
Studienjahr 3 (Stufe 6)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sollte normale Beschreibungen und Erörterungen, oder zu einem bestimmten Thema in der Weise der Rezension oder Hausarbeit Beschreibungen oder Erörterungen schreiben können.</li> <li>• Innerhalb von einer Stunde einen Text mit ca. 500 Wörtern schreiben, der einen logischen Aufbau, einen deutlichen Gedanken und einen fließenden sprachlichen Ausdruck bzw. im Grundsatz keine großen sprachlichen Fehler und Ausdrucksfehler haben sollte.</li> </ul>
Studienjahr 4 (Stufe 8)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sollte alle Textsorten schreiben können. Innerhalb von einer Stunde einen Text mit ca. 700 Wörtern schreiben, der inhaltlich zum Thema passen, einen deutlichen Gedanken haben und sprachlich fließend und richtig sein sollte.</li> <li>• Sollte über alle grundlegenden Anforderungen beim Verfassen einer Bachelorarbeit verfügen.</li> </ul>

Tab. 1: Lehnanforderungen im Curriculum hinsichtlich der Schreibkompetenz<sup>10</sup>

Die Prüfungsrichtlinien sind mit dem Curriculum eng verbunden. Zur Kontrolle und Auswertung der Durchführung des Curriculums wird im 4. und 8. Studienjahr jeweils die Staatsprüfung der Germanistik Stufe 4 bzw. 8 abgehalten. Der Schwerpunkt liegt in der Gesamtkompetenz bei der Verwendung der deutschen Sprache.

Die Staatsprüfung der Germanistik Stufe 4, die die Anforderungen des Curriculums im 1. und 2. Studienjahr überprüft und an der alle Germanistikstudierenden im 2. Studienjahr teilnehmen sollen, findet jährlich im Juli statt. Im Teil zum schriftlichen Ausdruck sind 15 Punkte erreichbar, die Prüfungszeit beträgt 40 Minuten<sup>11</sup>, wobei hauptsächlich überprüft wird, wie si-

<sup>10</sup> Übersetzt nach: ebenda, S. 11.

<sup>11</sup> Die Prüfung hat insgesamt 100 Punkte und dauert 170 Min.

cher die Studierenden die gelernten Kenntnisse zur schriftlichen Kommunikation auf der Textebene benutzen können. Die Studierenden sollten zu einem bestimmten Thema mithilfe der angebotenen Stichwörter, Tabellen oder anderer Materialien einen kurzen Text mit ca. 150 Wörtern schreiben. Der Text sollte inhaltlich zu dem Thema passen, den Normen der Textsorte entsprechen, und einen deutlichen Gedanken und einen logischen Aufbau haben. Außerdem sollte die Grammatik richtig, die Sätze fließend und der Ausdruck gepflegt sein. Dieser thematisch festgelegte Aufsatz könnte Alltagsthemen und allgemeine soziale Probleme aufgreifen.<sup>12</sup>

Die Staatsprüfung der Germanistik Stufe 8, an der sich alle Studierenden der Germanistik im 4. Studienjahr beteiligen sollten, wird jährlich im März abgehalten. Im Teil zum schriftlichen Ausdruck sind bei einer Prüfungsdauer von 30 Minuten 30 Punkte erreichbar.<sup>13</sup> Dieser thematisch festgelegte Aufsatz sollte ca. 250 Wörter, einen reichhaltigen Inhalt, einen fließenden und gepflegten Ausdruck haben, und angemessene Wörter benutzen.<sup>14</sup>

Was die Schreibkompetenz zum Verfassen deutscher wissenschaftlicher Texte angeht, ist zudem anzumerken, dass in den Testbögen der Stufe 4 bislang insgesamt drei Aufgabentypen vorkamen: „inhaltliche Angaben oder Zusammenfassungen“, „Erörterungen“ und „Grafikbeschreibungen“. In der Mehrheit der Prüfungen vergangener Jahre (81,8%) lassen sich diese drei Aufgaben finden. Im Vergleich dazu sind alle Aufgabentypen in den Testbögen der Stufe 8 „Grafikbeschreibungen“, „Erörterungen“ oder Aufgaben, die die obigen beiden Aufgaben verbinden, und sind allesamt in den letzten Jahren vorgekommen.

## 2 Gestaltungssituation des Schreibunterrichts

Angesichts des staatlichen Curriculums und der Prüfungsrichtlinien haben viele chinesische Germanistikinstitute ihre eigenen Pläne zur Förderung der Schreibkompetenz der Bachelorstudierenden entworfen.

Im *Bildungsentwurf der Bachelorstudierenden am Fremdspracheninstitut der Tongji-Universität* wird z. B. vorgeschrieben, das Fach der Germanistik solle jeweils im 3. und 4. Semester die Lehrveranstaltungen *Schreiben I* und *Schreiben II* anbieten. Die zwei Lehrveranstaltungen gehören zu den grundlegenden fachlichen Lehrveranstaltungen und umfassen jeweils 34 Unterrichtsstunden. Studierende können 2 Leistungsscheine erwerben, nachdem sie die

---

<sup>12</sup> Vgl. Überarbeitungsteam der Richtlinien für die Prüfungen der Germanistik Stufe 4 und 8, Richtlinien für die Prüfungen der Germanistik Stufe 4 und 8. Shanghai 2013, S. 6-7.

<sup>13</sup> Die Prüfung hat insgesamt 200 Punkte und dauert 210 Min.

<sup>14</sup> Vgl. Überarbeitungsteam der Richtlinien für die Prüfungen der Germanistik Stufe 4 und 8, a. a. O., S. 50-51.

entsprechenden Prüfungen bestanden haben. Die im 7. Semester zu belegende Lehrveranstaltung *Akademisches Schreiben* wird wöchentlich mit einer Unterrichtsstunde angeboten und gewährt einen Leistungsschein, die im 8. Semester zu besuchende Lehrveranstaltung *Abschlussarbeit* erstreckt sich über 16 Wochen und gewährt 16 Leistungsscheine (s. Tab. 2).<sup>15</sup>

Das Schreibtraining jedoch wird tatsächlich während der gesamten acht Semester des Bachelorstudiums des Faches Germanistik durchgeführt, weil der allgemeine Deutschunterricht neben dem speziellen Schreibunterricht auch verschiedene Schreibaufgaben beinhaltet. Dabei werden im 1. und 2. Studienjahr die vier Bände des Lehrwerks *Studienweg Deutsch*<sup>16</sup> benutzt, im 3. Studienjahr sowie im 1. Semester des 4. Studienjahres die drei Bände des Lehrwerks *Oberstufe Deutsch*. Deutsche Lehrkräfte sind für die im 2. Studienjahr angebotenen Lehrveranstaltungen *Schreiben I*<sup>17</sup> und *Schreiben II*<sup>18</sup> zuständig, in denen die beiden Bände des Lehrwerks *Deutscher Aufsatz. Sprechen und Schreiben I* und *II* und der Teil zum schriftlichen Ausdruck aus dem Buch *Testbögen und Analysen der Staatsprüfung der Germanistik Stufe 4*<sup>19</sup> verwendet werden. Zudem wird im 7. Semester der Teil zum schriftlichen Ausdruck aus dem Buch *Testbögen und Analysen der Staatsprüfung der Germanistik Stufe 8*<sup>20</sup> eingesetzt, um die Studierenden auf die Prüfung vorzubereiten.

Nachdem die auf die Schreibkompetenz zur Erstellung deutscher wissenschaftlicher Texte abzielenden Lehrinhalte zusammengefasst wurden, ist aufzuzeigen, dass diese Inhalte den Anforderungen in dem Curriculum und den Prüfungsrichtlinien und zeitlich dem Training zur Vorbereitung auf die Staatsprüfungen Stufe 4 und 8 vollständig entsprechen. Gleichzeitig wird ersichtlich, dass die Lehrveranstaltungen der Deutschen Fakultät an der Tongji-Universität, die der Vorstellung und dem Einüben der Schreibkenntnisse zur Produktion deutscher wissenschaftlicher Texte dienen, hauptsächlich im 4., 6. und 7. Semester durchgeführt werden.

---

<sup>15</sup> Vgl. Lehrabteilung der Tongji-Universität, Bildungsentwurf der Bachelorstudierenden am Fremdspracheninstitut. Interne Materialien. Shanghai 2014, S. 674-676.

<sup>16</sup> Liang Min/ Michael Nerlich, *Studienweg Deutsch*. Band 1. Beijing 2004.

Michael Nerlich / Min Liang, *Studienweg Deutsch*. Band 2. Beijing 2006.

Liang Min/ Michael Nerlich, *Studienweg Deutsch*. Band 3. Beijing 2006.

Michael Nerlich / Liang Min, *Studienweg Deutsch*. Band 4. Beijing 2009.

<sup>17</sup> Wang Liping, *Deutscher Aufsatz. Sprechen und Schreiben I*. Beijing 2010.

<sup>18</sup> Gu Mu, *Deutscher Aufsatz. Sprechen und Schreiben II*. Beijing 2011.

<sup>19</sup> Kong Deming, *Testbögen und Analysen der Staatsprüfung der Germanistik Stufe 4 2009-2012*. Shanghai 2013.

Kong Deming, *Testbögen der Staatsprüfung der Germanistik Stufe 4*. Beijing 2016.

<sup>20</sup> Zhu Jin, *Testbögen und Analysen der Staatsprüfung der Germanistik Stufe 8*. Shanghai 2012.

Zhu Jin, *Testbögen und Analysen der Staatsprüfung der Germanistik Stufe 8 2012-2014*. Shanghai 2015.

		1	2	3	4	5	6	7	8
Allgemeiner Deutschunterricht	Grundstufe I	■							
	Grundstufe II		■						
	Mittelstufe I			■					
	Mittelstufe II				■				
	Modernes Deutsch I					■			
	Modernes Deutsch II						■		
	Oberstufe							■	
Schreibunterricht	Schreiben I			■					
	Schreiben II				■				
Arbeit zur Erlangung eines akademischen Grades	Akademisches Schreiben							■	
	Abschlussarbeit								■

Tab. 2: Lehrveranstaltungen zur Schreibförderung während des Germanistik-Bachelorstudiums an der Tongji-Universität<sup>21</sup>

### 3 Ergebnis der empirischen Untersuchung

Zuerst wurden unter 22 akademischen Germanistik-Masterstudierenden der Tongji-Universität 2014 bis 2016 eine Umfrage und entsprechende Interviews durchgeführt.

Das Ergebnis zeigt, dass der effizienteste Weg zum Aneignen der Kenntnisse zum Verfassen von deutschen wissenschaftlichen Texten während des Bachelorstudiums der akademische Schreibunterricht (65%) darstellt. Die meisten Befragten beurteilen diesen Unterricht als „sehr hilfreich“ (25%) oder „hilfreich“ (43.75%). Demgegenüber sind andere Wege wie z. B. Referate und Vorlesungen der Fakultät, des Instituts oder der Universität leider nur von geringerer Bedeutung.

Die effizientesten Wege zum Erwerb der Kenntnisse zum Verfassen von deutschen wissenschaftlichen Texten während des Masterstudiums sehen im Vergleich dazu anders aus. Die statistische Berechnung der angekreuzten

<sup>21</sup> Vgl. ebenda, S. 674.

Antworten mithilfe der gewichteten Sortiermethode<sup>22</sup> ergibt, dass Referate (454,98 Punkte) und der akademische Schreibunterricht (452,66 Punkte) am hilfreichsten sind. Kolloquien (284,66 Punkte), Lesen der fachlichen Monographien und Artikel (193,67 Punkte) und Veröffentlichung der Artikel (118,99 Punkte) können ebenfalls eine gewisse Rolle spielen. Dagegen hat fast niemand Vorlesungen (35 Punkte) und Praktika (0 Punkt) gewählt. Was den akademischen Schreibunterricht in der deutschen Sprache angeht, sind die befragten Studierenden mit den meisten Lehrkomponenten unzufrieden, insbesondere mit den Erläuterungen der akademischen Normen und den Diskussionen über die Exposés. Mit den Erläuterungen der Recherchier- und Lesetechnik sowie des sprachlichen Ausdrucks sind sie sogar „nicht sehr zufrieden“ oder „nicht zufrieden“.

Die Schwierigkeiten der Studierenden beim Verfassen ihrer Masterarbeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf fünf Aspekte<sup>23</sup>:

Sie wissen nicht, wie sie die Fachrichtung konkretisieren, auf Basis der gelesenen Forschungsliteratur ein passendes theoretisches Modell aufbauen sollten, und wie dieses mit der empirischen Forschung zu verbinden ist.

Sie wissen nicht, wie lang die Kapitel sein sollten, um einen wissenschaftlichen Aufbau ohne große logische Probleme zu erstellen; und sie neigen zu einem schweren Anfang und einem leichten Ende.

Sie wissen nicht, wie sie sich wissenschaftlich ausdrücken können oder wie akademische Mitschriften fließend zusammengesetzt werden, um einen kompletten Gedanken zu verkörpern, und sie sind mit den üblichen sprachlichen Normen nicht vertraut, insbesondere zu Beginn.

Sie haben zu den akademischen Normen zu wenige Übungen gemacht, so dass sie oft lange Zeit brauchen, um sich an die Komplexität der Zitate und Fußnoten zu gewöhnen. Manche Studierende vernachlässigen die Angabe von Quellen völlig.

Sie wissen nicht, wie die aus der empirischen Forschung entstandenen Daten zu behandeln sind; und sie sind mit den üblichen Datenverarbeitungsprogrammen nicht vertraut.

$$\text{Rank}_j = \frac{\sum_{i=1}^n \text{Score}_{ij}}{\sum_{j=1}^7 \text{Score}_{ij}} .$$

<sup>22</sup> Die Formel der gewichteten Sortiermethode lautet:  $\text{Rank}_j = \frac{\sum_{i=1}^n \text{Score}_{ij}}{\sum_{j=1}^7 \text{Score}_{ij}}$ . Dabei steht  $n$  für die Gesamtzahl der Befragten und  $\text{Score}_{ij}$  für die Note des  $i$ . Befragten zu dem  $j$ . einzuschätzenden Posten. Wir vermuten zuerst, dass die Gesamtnote jedes Befragten 70 Punkte ausmacht. Dann geben wir nach der Reihenfolge des jeweiligen Postens einen Wert und berechnen schließlich die Gesamtnote des Postens.

<sup>23</sup> Hier finden sich nur die Ergebnisse der Interviews mit den akademischen Masterstudierenden 2014 und 2015, weil jene 2016 noch nicht mit ihren Abschlussarbeiten angefangen haben.



Anschließend werden die Ergebnisse einer Untersuchung von 34 Abschlussarbeiten der Masterstudierenden des Germanistikstudiengangs an der Tongji-Universität 2013 bis 2015 vorgestellt. Insgesamt konnten 13 Typen großer Probleme einschließlich 44 kleiner Probleme hinsichtlich des Arbeitsaufbaus, des sprachlichen Ausdrucks und der akademischen Normen identifiziert werden. Auf den folgenden vier Ebenen widersprechen die Probleme den grundlegenden Merkmalen wissenschaftlicher Texte:

1. Auf der Ebene der Funktionalität häufen sich zu viele Theorien an und es besteht die Neigung zur Wissenspräsentation vergleichbar einem Lehrwerk. Im Teil der Forschungsmethode und -ergebnisse mancher Arbeiten finden sich zu viele Zitate vor und zu wenige einige Analysen.
2. Auf der Ebene der Thematizität ist die Einleitung vieler Arbeiten problematisch, da es an bestimmten Inhalten mangelt oder bestimmte Inhalte nicht deutlich genug dargestellt werden. Was den Hauptteil angeht, fehlt es entweder bei der Darstellung der verwendeten Literatur und beim theoretischen Entwurf an wichtigen Inhalten, oder die Vorstellung des Entwurfs der Umfrage bei der Analyse der Forschungsergebnisse ist unzureichend.
3. Auf der Ebene der stilistischen Einheitlichkeit gibt es sowohl bei der Objektivität als auch bei der Klarheit und Ökonomie mangelhafte Stellen. Die Verfasserreferenz wird z. B. falsch benutzt, es wird nicht präzise genug formuliert, es gibt verschiedene grammatische Fehler, einschließlich Tempusfehler, sowie orthografische Fehler, der Anfang stimmt nicht mit dem Ende überein, es mangelt an Übergängen oder die Übergänge genügen nicht; auch lassen sich Fußnoten nicht benutzen, um die Texte fließender zu gestalten.
4. Auf der Ebene der Intertextualität entstehen ebenso viele Probleme, auffällig ist beispielsweise der Mangel an Quellenangaben. Die Schreibweise der Fußnoten, Zitate und der verwendeten Literatur entspricht nicht den Normen. Dies beeinträchtigt die Intersubjektivität und Originalität eines wissenschaftlichen Textes und mindert dessen Wissenschaftlichkeit.

Eingedenk des Curriculums, der Prüfungsrichtlinien und der Unterrichtsgestaltung lassen sich die Ursachen der oben erwähnten Probleme auf fünf Aspekte zurückführen:

1. Die Textsorten zur Entwicklung der Schreibkompetenz von deutschen wissenschaftlichen Texten sind zu begrenzt.
2. Der akademische Schreibunterricht in der deutschen Sprache ist noch zu verbessern.
3. Im Allgemeinen sind Studierende schwach in der logischen Argumentationskompetenz und stellen die Theorien oft wie ein Lehrwerk vor.
4. Die Fähigkeit zum präzisen wissenschaftlichen Ausdruck reicht nicht aus.

5. Die Studierenden sind nicht gewissenhaft genug.

Um diese diagnostizierten Mängel zu beheben, werden drei Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Die Qualität des akademischen Schreibunterrichts in deutscher Sprache ist zu erhöhen.
2. Die Auswahl an Textsorten zur Entwicklung der Schreibkompetenz von deutschen wissenschaftlichen Texten ist zu erweitern.
3. Das System zur Unterrichtskontrolle ist zu verbessern.

Diese drei Maßnahmen bilden eine komplementäre Einheit, unter denen die alltägliche Entwicklung der Schreibkompetenz von deutschen wissenschaftlichen Texten zweifellos die Grundlage darstellt, weil es Studierenden helfen kann, eine logische Argumentationskompetenz herauszubilden, die für eine wissenschaftlichen Arbeit erforderliche Gewissenhaftigkeit zu internalisieren, und sich auf den akademischen Schreibunterricht in der deutschen Sprache vorzubereiten.

#### **4 Erweiterung der Textsorten zur Förderung der Schreibkompetenz für wissenschaftliche deutsche Texte**

Es wird deutlich, dass die Schwierigkeiten der Masterstudierenden der chinesischen Germanistik beim Verfassen ihrer Abschlussarbeiten die Mängel des Curriculums und der Unterrichtsgestaltung während des Bachelorstudiums widerspiegeln. Denn es gibt nicht nur zwei Wege zur Förderung der wissenschaftlichen Schreibkompetenz, nämlich Seminararbeit und Abschlussarbeit. Auch sind nicht nur drei Aufgabentypen verfügbar, durch die sich die wissenschaftliche Schreibkompetenz feststellen lässt, nämlich „inhaltliche Angaben oder Zusammenfassungen“, „Erörterungen“ und „Grafikbeschreibungen“. Textsorten wie Mitschrift, Exzerpt, Abstract /Zusammenfassung, kommentierte Bibliographie, Werkartikel, Lerntagebuch, Protokoll, Praktikumsbericht, Rezension, Essay, Literaturbericht, Referat, Exposé u. ä. können alle Studierenden für die sprachlichen, formalen und inhaltlichen Merkmale wissenschaftlicher Texte sensibilisieren.<sup>24</sup> Die Textsorte „Referat“ ist als eine mündliche Übungsform ebenfalls empfehlenswert, weil sich darüber wesentliche Merkmale wissenschaftlicher Textproduktion einüben lassen, die der Entwicklung der wissenschaftlichen Schreibkompetenz förderlich sind.

Im *Curriculum für das Bachelorstudium der Germanistik* heißt es:

---

<sup>24</sup> Vgl. Otto Kruse, *Keine Angst vor leerem Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. 12. völlig neu bearb. Aufl. Frankfurt 2007.

Während im Fachunterricht Kenntnisse vermittelt werden, sollen Lehrende zielbewusst die wissenschaftliche und logische Argumentationskompetenz der Studierenden herausbilden und auf verschiedene Übungsweisen die Kompetenz der Studierenden trainieren, zu analysieren und verallgemeinern, zu abstrahieren und zusammenzufassen, eine Frage aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren, sowie eine Frage zu entdecken und sie selbständig zu lösen.<sup>25</sup>

Dieses Ziel ist nur zu erreichen, indem man die Textsorten zur Entwicklung der Schreibkompetenz von deutschen wissenschaftlichen Texten erweitert und sie mit dem Studium der Germanistik eng verbindet. Die konkreten Vorschläge sind wie folgt (s. Tab. 3):

1. Als ein Grundelement von wissenschaftlichen Texten ist die Technik der Intertextualität mit den entsprechenden Inhalten im Lehrwerk im 2. Semester einzuführen, was für die Beherrschung der anderen Textsorten nützlich ist. Indem man möglichst früh mit dem Einüben beginnt, lässt sich vermeiden, dass man in der Phase des Verfassens der Masterarbeit noch „lange Zeit braucht, um sich an die Komplexität der Zitate und Fußnoten zu gewöhnen“<sup>26</sup>. Das Erlernen des Konjunktivs I zur direkten Rede und des Umformens von der direkten Rede in die indirekte kann auf das 3. oder 4. Semester verschoben werden.<sup>27</sup> Die anderen Techniken zur Intertextualität sind aber im 2. Semester mit den entsprechenden Inhalten des Lehrwerks einzuführen, einschließlich des Formats der Quellenangaben, das gegenwärtig erst in der 10. Einheit des 4. Bandes im Lehrwerk *Studienweg Deutsch* erscheint.
2. Das Grundstudium der chinesischen Germanistik erstreckt sich über die ersten zwei Studienjahre und hat die Hauptaufgabe, „die Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln und die Grundtechniken der Studierenden streng und systematisch zu entwickeln, damit diese über relativ gute Hör-, Sprech-, Lese-, Schreib- und Übersetzungsfertigkeiten sowie über eine grundlegende sprachliche Kommunikationskompetenz verfügen“<sup>28</sup>. Aus diesem Grund schlage ich vor, zuerst die Textsorten Mitschrift, Exzerpt, Abstract /Zusammenfassung, kommentierte Bibliographie, Werkartikel, Lern-

---

<sup>25</sup> Übersetzt nach: Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, a. a. O., S. 14.

<sup>26</sup> Das war eine Antwort bei der Umfrage der Autorin unter 22 akademischen Germanistik-Masterstudierenden, die 2014-2016 von der Tongji-Universität aufgenommen wurden.

<sup>27</sup> Diese zwei Kenntnisse erscheinen jeweils in der 7. Einheit des 3. Bandes und in der 10. Einheit des 4. Bandes im Lehrwerk *Studienweg Deutsch*.

<sup>28</sup> Übersetzt nach: Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, a. a. O., S. 2.

tagebuch, Protokoll und Praktikumsbericht vorzustellen und einzusetzen, von denen die ersten sechs Textsorten besonders hilfreich sind, um in dieser Phase „eine effiziente Lernweise“<sup>29</sup> herauszubilden.<sup>30</sup>

3. Wenn die Studierenden nach dem Germanistik-Grundstudium die grundlegenden Kenntnisse der deutschen Grammatik, des Wortschatzes und der Textkonstruktion beherrschen, treten sie in die Phase des Hauptstudiums mit der Hauptaufgabe ein, „die Kompetenz zu erhöhen, alle sprachlichen Redemittel zur Kommunikation zu integrieren“. Indem Kenntnisse von Textsorten wie Rezension, Essay, Literaturbericht, Referat und Seminararbeit vorgestellt werden, können Studierende „die Fachkenntnisse der deutschen Sprache und die entsprechenden Fachkenntnisse“ besser erfassen, „den Horizont erweitern“ und „sich damit besser in Richtung einer bestimmten fachlichen Kombination entwickeln“<sup>31</sup>. Das stimmt eben mit den Anforderungen im Curriculum des 3. und 4. Studienjahres überein, „die Eigeninitiative zu entfalten, sich unter der Betreuung der Lehrenden mit bestimmten Forschungsaktivitäten und sprachlichen Praktika zu beschäftigen, um die Herausbildung der eigenen kreativen Kompetenz und der praktischen Kompetenz zu fördern“<sup>32</sup>.

4. Exposés lassen sich auf Ende des 7. Semesters als Aufgabe des akademischen Schreibunterrichts in der deutschen Sprache vorverlegen.

5. Kenntnisse wie Wiedergabe, Zusammenfassung, die kritische Kompetenz und die zum Verfassen wissenschaftlicher Texte benötigten Kenntnisse wie Nominalisierung, Hypothese, Argumentation und Grafikbeschreibung sind mit den entsprechenden Inhalten im Lehrwerk und den Vorbereitungen auf die staatlichen Stufenprüfungen zu verbinden.<sup>33</sup>

---

<sup>29</sup> Ebenda.

<sup>30</sup> Das stimmt mit den Inhalten des Lehrwerkes überein: Im ersten Lesetext zur Vorstellung der Rolle des Schreibens beim Lernen in Einheit 10 des 2. Bandes werden die wissenschaftlichen Textsorten „Protokoll“, „Zusammenfassung“, „akademische Arbeit“ und „Mitschrift“ erwähnt. Im 3. Band ist das Protokoll die Übungsform einer Lückenübung nach dem zweiten Lesetext von Einheit 3, und in der 5. Einheit wird die Mitschrift nochmals erwähnt. Lerntagebuch und Referat werden auch in verschiedenen Bänden des Lehrwerkes „Studienweg Deutsch“ mehrfach erwähnt. Z. B. wird das Schreiben eines Tagebuches in der 10. und 15. Einheit des 4. Bandes vorgestellt, und das Referat ist die Übungsform von Einheit 2, 3 und 6. Außerdem werden in dem Lehrwerk „Deutscher Aufsatz. Sprechen und Schreiben des Schreibunterrichts Schreiben II“ die beiden Textsorten „Zusammenfassung“ und „Protokoll“ systematisch vorgestellt.

<sup>31</sup> Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, a. a. O., S. 2.

<sup>32</sup> Übersetzt nach: Anleitungskomitee des Chinesischen Bildungsministeriums für Germanistik, a. a. O., S. 2f.

<sup>33</sup> Erklärungen zur Wiedergabe, Zusammenfassung und kritischen Kompetenz erscheinen jeweils in der 4., 5. und 11. Einheit im 3. Bandes des Lehrwerkes „Studienweg Deutsch“. Kenntnisse über die Nominalisierung werden in der 7., 8. und 10. Einheit systematisch zusammengefasst.

## 5 Fazit

Übung macht den Meister. Nur durch regelmäßiges Schreiben lässt sich eine Schreibkompetenz entwickeln. Die Erhöhung der Übungsgelegenheiten für deutsche wissenschaftliche Texte leistet nicht nur einen Beitrag zur Herausbildung der logischen Argumentationskompetenz, sondern bietet auch mehr Raum für eine reflexive Auseinandersetzung. Auf diese Weise können Studierende möglichst früh an das erforderliche sprachliche Wissen herangeführt sowie für die spezifischen Eigenschaften deutscher wissenschaftlicher Textproduktion und letztlich für das Verfassen ihrer eigenen Abschlussarbeiten sensibilisiert werden.<sup>34</sup>

Wissenschaftliche Textsorten	Bachelor								Master	Anmerkung	
	1	2	3	4	5	6	7	8			
Mitschrift											mit passendem Inhalt im Lehrwerk einführen
Exzerpt											mit passendem Inhalt im Lehrwerk einführen, mit Ergänzungen
Abstract / Zusammenfassung											mit passendem Inhalt im Lehrwerk einführen
Kommentierte Bibliographie											mit Ergänzungen
Werkartikel											mit Ergänzungen
Lerntagebuch											mit passendem Inhalt im Lehrwerk einführen
Protokoll											mit passendem Inhalt im Lehrwerk einführen
Praktikumbesicht											mit Praktikum in den Sommerferien im 2. Studienjahr verbinden, mit Ergänzungen
Rezension											mit Ergänzungen

<sup>34</sup> Vgl. Grit Mehlhorn, Studienbegleitung für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen. München 2005.

